

Novität „Der Frechling“ und Donnerstag der Ehrenabend des Stars Rosa Voibner: „Alt-Wien“. Herr Direktor Rusée hat diesmal bei der Zusammenstellung des Ensembles eine glückliche Hand gehabt. Wir können mit der diesmaligen Operetten-Stationen wirklich zufrieden sein. Die Künstler waren alle brav und waren alle am Platz; wollten wir einen oder den anderen des Soloperpersonals besonders hervorheben, so müßten wir ungerecht gegen die anderen sein. Herrn Kapellmeister Wiesmann aber, der durch den Orchesterwechsel einen besonders schweren Standpunkt hatte, müssen wir für seine umsichtige Leitung des Orchesters besondere Anerkennung zollen, ebenso Herrn Oberregisseur Wahr für seine sorgfältige Inszenierung der Operette. Es wäre zu wünschen, daß sich die letzten Vorstellungen des Ensembles erfreuen würden, wie die vorhergegangenen. Wir machen besonders auf die Operette „Graß von Eugemburg“ aufmerksam, bei deren Besuch alle Freunde eines kernigen Humors sicherlich auf ihre Kosten kommen werden. Herr Klitsch spielt nämlich den alten Fürsten.

Volkssänger Water-Walter. Die fröhlichen Abende, die die Wiener Sänger veranstalten, erfreuen sich stets eines regen Besuches. Mina Water bringt wieder eine Menge neuer Lieder. Besonders wenn sie zu jodeln anfängt, da jodeln die Herzen der Zuhörer mit, und alle stimmen fröhlich in die Chorlieder, die sie mit so köstlichem Humor vorzutragen versteht. Auch einige neue Duette kommen zum Vortrag. Wer sich einen heiteren Abend verschaffen will, der versäume nicht, die Vorstellungen im Restaurant „Pilsener Urquell“ zu besuchen.

Restaurant Miramar. Heute abends findet ein Militärkonzert mit ausgewähltem Programme statt.

Führer durch Pola, Brioni und Umgebung. Vor Jahresfrist erschien im Verlage der Schrienerischen Buchhandlung ein Führer durch Pola, Brioni und Umgebung, verfaßt von Emil Seidel. Wie notwendig ein solcher Führer war, beweist der Erfolg desselben. Die erste Auflage wurde in kurzer Zeit aufgebraucht und soeben ist die zweite Auflage erschienen, die nicht nur stofflich vermehrt wurde, sondern auch einen großen Zuwachs an in der Sprache und leichtverständlichen Stoffbehandlung über alles Schöne- und Wissenswertes auskunft gibt, weist auch eine geschmackvolle äußere Ausstattung auf. Der Führer kann daher neuerdings bestens empfohlen werden.

Wiener Flugwoche 1913. Die Wiener Flugwoche ist für dieses Jahr wieder sichergestellt. Sie wird in der Zeit vom 15. bis 22. Juni abgehalten werden. Das Meeting ist wieder international gedacht und wird auf dem Flugfelde von Aspern zur Austragung gelangen. Die Proposizione sowie die Einteilung der Preise sind bisher noch nicht festgelegt.

Börsenachrichten. Die Börsen waren gestern fester. Besonders höher waren in Wien Kredit und Stoda und in Triest Cosulich, Gersimich, Navigazione libera und Kerla. Es notierten:

Oesterreichische Kredit-Aktien	624.25
Ungarische Kredit-Aktien	817.-
Länderbank	515.-
Banqueverein	—
Unionbank	—
Anglobank	—
Belgischer Magasini	1022.-
Stoda-Aktien	842.-
Staatsbahn-Aktien	709.75
Lombarden-Aktien	121.50
Alpine-Aktien	1028.-
Rima-Aktien	716.50
Prager Eisen-Aktien	8465.-
Sitzberger-Aktien	1492.50
Berg & Hütten-Aktien	—
Südbahn Prioritäten	—
Ärten-Hofe	229.50
Cosulich-Aktien	280.- bis 282.-
Verolimich-Aktien	587.- bis 592.-
Navigaz. Libera-Aktien	623.- bis 624.-
Kerla-Aktien	413.50 bis 413.50
Spalato Zement-Aktien	398.- bis 400.-
Ampelea-Aktien	408.- bis 415.-
Cantiere Monfalcone-Aktien ca.	444.-
Nationala	—
Dacia	—

Die hiesige Filiale der Creditanstalt übernimmt Börsenaufträge.

Selbstmordversuch. Gestern nachts wurden die Bewohner des Hauses Nr. 17 in der Via Carlo Desfranceschi durch zwei starke Detonationen aufgeschreckt. Als man der Ursache nachging, fand man den 27 Jahre alten Bäcker Anton Petrovic aus Pettau in seinem Zimmer bewußtlos auf. Er blutete aus einer Kopfwunde und auch eine Verletzung in der linken Brustseite wurde nachgewiesen. Der Unglückliche hatte sich in selbstmörderischer Absicht zwei Kugeln in den Körper gejagt. Er wurde ins Krankenhaus überführt. Sein Zustand ist ernst und gibt zu Besorgnissen

Anlaß. Petrovic beging — so viel vermochte Briefen entnommen werden, die er vor dem Selbstmordversuche geschrieben hat — die Tat unglücklicher Familienverhältnisse wegen.

Körperverletzung. Wegen Körperverletzung und groben Unfuges wurde der Tagelöhner Alois Gerne, Via Tradonico Nr. 17, verhaftet. Er überfiel in der Via Rascaquerra ohne Veranlassung den 7 Jahre alten Knaben Konrad Biazio und mißhandelte ihn in gewalttätigster Weise. Er versetzte dem Knaben einen solchen Schlag ins Gesicht, daß dessen Wange heftig anschwellte. Ein Wachmann machte dem unlieblichen Auftritt ein Ende, indem er den rohen Gesellen verhaftete.

Unfug. Der Tischlerlehrling Josef Blabich, Via Saffano 341 wohnhaft, führte in der Via Sergia so tolle Mulariafrevche auf, daß er verhaftet werden mußte. Nachdem er sein ganzes Repertoire ausgepielt hatte, ohne besonderen Erfolg zu erzielen, begann er zu laufen und die Passanten heftig zu stoßen. Ein Wachmann brachte darauf den hoffnungsvollen Jüngling in den Arrest.

Gefährliche Drohung. Die im Vicolo della Biffa wohnende Frau Carmen Benussi lebt mit der in der gleichen Gasse hausenden Maria Mitulich schon lange in Unfrieden. Bei der letzten Begegnung geriet sie mit dieser wieder in heftigen Streit und ließ sich hinreißen, ihre Gegnerin am Leben zu bedrohen. Frau Mitulich erstattete gegen die temperamentvolle Carmen die Strafanzeige.

Diebstahl. In ein Depot, das sich in der Via Venere befindet, drangen unbekannte Diebe ein. Sie erbrachen die Türe der Kasse und die darin sich befindenden Tischladen. Etwa 120 Kronen fielen den Einbrechern in die Hände. — Der Tagelöhner Peter Putigna, Via delle Vigne Nr. 12, wurde verhaftet. Er steht im Verdacht, aus einem Eisenbahnwagen Schwefel im Werte von 60 Kronen entwendet zu haben.

Verhaftung. In der Via Sergia hat der Schuhmacher Franz Barich, wohnhaft auf dem Clivo Giannatasso Nr. 5, derartige Ausschreitungen begangen, daß er verhaftet werden mußte.

Um geschäftstüchtig zu sein, bedarf man der Sprachkenntnisse. Wenn Sie die modernen Sprachen nicht beherrschen, können Sie mit Leuten anderer Nationalität nicht in Verührung treten. Die Berlitz-School bietet Ihnen leichte Gelegenheit zur Bereicherung Ihrer Sprachkenntnisse.

1. Die Lehrmethode ist sehr einfach,
 2. sie wird von Lehrern der betreffenden Sprache betrieben,
 3. in gemeinsamem Unterrichte,
 4. einzeln, in der Schule oder im Hause,
 5. unter beschriebenen Mitteln.
- Es besteht ein Uebersetzungsbureau für alle Sprachen.
- Verlangen Sie eine Probelektion und machen Sie den Versuch, die Vorzüge der Schule kennen zu lernen.

Unsern Theaters, die ohnehin schwer zu kämpfen haben, wird gegenwärtig scharfe Konkurrenz gemacht von den Kino- oder Filmbühnen, die ihren Weg bis in die entlegensten Orte gefunden haben. Der Kampf ist noch lange nicht entschieden, denn es gibt viele Leute, die behaupten, der Film sei nicht imstande, die wirkliche Schauspielkunst zu ersetzen. In dieser Angelegenheit nimmt im Fezt 13 der „Gartenlaube“ Dr. Max Müller das Wort, der als wirklicher Kenner und Sachverständiger angesehen werden darf. Er bringt uns nicht gleich ein fertiges Urteil, mit dem er die ganze Sache erledigt. Er geht vielmehr mit einbringendem Verständnis der Entwicklung der Filmkunst nach und kommt zu dem Ergebnis, daß die Filmkunst erst reifen müsse. Im übrigen aber müßte man beiden Künsten das Eigene lassen. Seine Ausführungen sind so geistreich und einleuchtend, daß es sich wohl lohnt, Dr. Müllers Artikel im Original zu lesen.

Ein guter „Kategorie“ für Photographierende in allen die Ergebnisse der Photo-Industrie und die Apparat-Handhabung sowie Auswahl betreffenden Fragen ist soeben in dem neuesten von der Hofmanufaktur für Photographie R. Bedner (Witz, Müller), Wien, Graben 31, ausgegebenen Katalog erschienen, der jedem Interessenten auf Wunsch gratis zugesendet wird. Kein Dichtbildner sollte es verabsäumen, dieses reich illustrierte nützliche Hilfsbuch — einen wahren Kategeber in allen Fällen, wo es sich um preiswerte Beschaffung des besten auf dem Photomarkt erhältlichen handelt — sich kommen zu lassen und fleißig zu Rate zu ziehen. Für Anfänger ist die Anschaffung eines Apparates als besonders nützlich sind die im Katalog enthaltenen äußerst klaren Erläuterungen über Einrichtung, Bestandteile, Handhabung und zweckmäßige Auswahl der Apparate hervorzuheben. Auch wird ein Fragebogen beigelegt, mit dessen Ausfüllung und Einreichung jedem, der die Photographie ausüben will, Gelegenheit geboten wird, sich ohne weitere Kosten genau orientieren zu können.

Kautschukstempel liefert schnell und billig
Jos. Krmpotic : Pola

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger

CINE IDEAL

Programm für heute:
Versuche mit mechanischen Schlitzen
Naturaufnahme.

Büßeljagd | Das Alarmsignal
Naturaufnahme. | dramatische Szenen
Leiden eines kinematographischen Reporters
komisch.

Morgen: ZIGOMAR, 3. Serie.
Demnächst findet eine Darstellung des großartigen dramatischen Hauptwerkes nach dem gleichnamigen Roman von Sienkiewicz statt:

QUO VADIS!

Kinematograph „Zeppold“, Via Sergia Nr. 37. Programm für heute:
1. Pathé-Journal Nr. 4a und 4b, Naturaufnahme. 2. „Eist und Liebe“, sentimentale Komödie. 3. „Cow-Boy-Gehting“, komisch. — Morgen: „Die Bianca“, großes Drama des Hauses Pathé.

Kinematograph „Minerva“, Porta Aurea 2. Programm für heute:
1. „Eine seltene Briefmarke“, prächtige Poehabe. 2. „Der Vorstellungsbrief“.

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34 Programm für heute:
1. Die Hauptstadt Sardiniens, prächtige Naturaufnahme. 2. „Des Cow-Boys Traum“, Komödie. 3. „Fräulein Robinet“, komisch.

Kinematograph Eden, Via Sergia 18. Siehe Inserat.

Militärisches.
Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 102.
Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Bogumil Nowotny,
Garnitionsinspektion: Hauptmann Karl Rude vom Abw.-Inf.-Regt. Nr. 5.
Keraltische Inspektion: Binienschiffsarzt Dr. Rudolf Pfeiler.

Drahtnachrichten.
(A. I. Korrespondenzbüro.)

Der griechische Kreuzer „Averoff“ gesunken.
Konstantinopel, 12. April. Nachrichten eines Botschafters der Pforte besagen, daß der griechische Kreuzer „Averoff“ bei Thenedos gestrandet und gesunken sei.

Blockadenachricht.
Cattaro, 12. April. Die Blockade wird auf der ganzen Linie mit aller Strenge aufrecht erhalten. Es ereignete sich bisher keinerlei Zwischenfall. Mehrere Handelsschiffe, die die blockierten Häfen anlaufen wollten, wurden auf die bestehenden Maßnahmen aufmerksam gemacht, worauf sie sich wieder entfernten.

Die Stutarifrage.
Einstellung der Operationen durch die Serben.
Wien, 12. April. Das Auswärtige Amt erhielt die Nachricht, daß die serbische Regierung dem Kommandanten der serbischen Truppen vor Stutari den Auftrag erteilt habe, die Operationen einzustellen und erst wieder aufzunehmen, wenn seitens der Türken auf die Serben geschossen werden sollte.

Wiederaufnahme der Beschießung Stutaris.
Wien, 12. April. Nachrichten aus Cetinje besagen, daß der König trotz der Absage der Serben entschlossen sei, die Beschießung der Stadt wieder aufzunehmen. Es dürfte sich allerdings mehr um eine Demonstration gegen die Mächte handeln, da die Montenegro-Truppen nach den letzten schweren Verlusten kaum im Stande sind, ernstliche Versuche zur Erstürmung des Karaboch zu unternehmen. Von der Idee eines Generalsturmes auf Stutari kann unter diesen Umständen schon gar nicht die Rede sein.

Die Botschafterreunion
London, 12. April. Wie das „ische Bureau“ erfährt, dauerte die Besprechung der Botschafterkonferenz um Stunden. Sodann verlegte sie für nächsten Donnerstag. Sie besetzte schließlich mit der Note der Mächte an die bündelten Balkanstaaten und stellte alle Regierungen den Tenor der von Botschaftern vorbereiteten Note gebilligt. Alle Vertreter der Großmächte Hauptstädten der Balkanstaaten haben die Note schon erhalten und erhalten den Auftrag, sie zu überreichen.

Die Haltung Rußlands
Rom, 12. April. Dem russischen nique über die Haltung Rußlands Balkanfragen, schreibt die „Tribuna“, der entscheidende Einfluß für die quiet der Balkanwirren, für die Aufklärung öffentlichen Meinung sowie für die der Verhältnisse zu dieses Dokument, daß das Wirken der sozial verläumderten nationalen Diplomatie alles eher als im Gegenteile wirkungsvoll und kulturlich gewesen sei. Auch die heutigen Blätter heben die große politische Bedeutung des russischen Communiqués hervor.

Vom Kriegsschauplatz.
Konstantinopel, 12. April. Dem amtlichen Kriegsberichte fand gestern dem linken Flügel der Schabaldschali schwacher Artilleriekampf statt.

Sofia, 12. April. Der König besuchte am 9. d. in Begleitung des Kronprinzen in die vorgeschobenen Stellungen der russischen Truppen vor Bulair. Der König an die Truppen eine Ansprache.

Serbischer Boykott österreichisch-ungarischer Waren?
Belgrad, 12. April. Die Belgrader Handels- und Gewerbelammer hat am 10. d. einen Beschluß bezüglich des Boykottes der österreichischen und der ungarischen Waren gefaßt. Der Boykott soll vorläufig praktisch nicht angewendet werden; doch wird derselbe serbischerseits den Handels- und Gewerbelammern der Monarchie mitgeteilt werden.

Reformkommission für Anatolien.

Konstantinopel, 12. April. Es verlautet, daß der Ministerrat beschlossen habe, in die osmanolischen Vilajets eine Reformkommission zu entsenden, an deren Spitze der frühere Vize-Minister Hauri steht. Die Kommission sei mit der Durchführung des neuen Verwaltungsgegesetzes für die Vilajets betraut und ermächtigt, die für die Provinzen notwendigen Maßnahmen zu treffen.

Der rumänisch-bulgarische Konflikt.

Sofia, 12. April. Gegenüber der Petersburger Meldung, daß Bulgarien die von den Mächten vorgeschlagene Grundlage für die Regelung des bulgarisch-rumänischen Streitfalles angenommen habe, ist die Agence Telegraphique Bulgare in der Lage zu erklären, daß die bulgarische Regierung über die Beratungen der Konferenz in Petersburg keine Mitteilungen erhalten und daher keinen Anlaß gehabt habe, in dieser Beziehung eine zustimmende Erklärung abzugeben.

Papst Pius X.

Rom, 12. April. Papst Pius X. hat die heutige Nacht gut verbracht, indem er auch einige Stunden ungestörten Schlafes hatte. Bei der heute früh stattgefundenen ärztlichen Visite, welche von 7 Uhr 45 Minuten bis 8 Uhr 30 Minuten dauerte, konstatierten die behandelnden Ärzte Dr. Marchisiani und Dr. Amici, daß die Temperatur des Papstes völlig normal ist. Der hl. Vater ersuchte die Ärzte um die Erlaubnis, sich erheben und einige Stunden im Fauteuil verbringen zu dürfen, doch rieten ihm die Ärzte angesichts des frischen, regnerischen Tages davon ab. Obgleich ungerne, fügte sich der Papst dennoch den Weisungen der Ärzte. Auch heute früh gegen 10 Uhr hatten sich die Schwestern und die Nichte zum Besuche des hohen Patienten eingefunden.

Deutscher Reichstag

Berlin 12. April. Das Haus setzt die erste Lesung der Deckungsvorlage fort. Im Laufe der Debatte erklärt Reichstanzler von Bethmann-Hollweg, er habe trotz der scharfen Kritik, die an der Deckungsvorlage geübt wurde, den Entschluß erhalten, daß der Reichstag ebenso wie die verbündeten Regierungen erfüllt seien von der Größe der Aufgaben und durchdrungen vom Gefühl der Verantwortung, die uns die Sorge für unsere Mit-

stungen und für die Ordnung des Finanzwesens im Reiche aufgelegt habe. Wenn jetzt vielleicht mit dem Gedanken einer Reichsvermögens- oder Reichseinkommensteuer geliebäugelt wird, so warne der Reichskanzler dringend davor, Wege zu betreten, die nicht zum Ziele führen könnten. Wer es mit dem Reiche ernstlich gut meint, sollte diesen Gedanken ablehnen. Auch mit einer Reichserbschaftsteuer würde man in keiner Weise zu einer gleichmäßigen Besitzbesteuerung kommen. Er verweist auf die gute Aufnahme des Gedankens des Wehrbeitrages und teilt mit, das er zahlreiche Zuschriften von Reich und Arm erhalten habe, die vom tiefen Patriotismus getragen seien. Eine große Zahl dieser Zuschriften sei von Spenden begleitet gewesen, darunter auch von Personen, die nicht zum Wehrbeitrag herangezogen werden sollten. Die beiden Güter, sagte der Reichskanzler, die wir erreichen wollen, die Stärke des Vaterlandes und der Friede, so hohe Güter gibt es in der Welt nicht umsonst! Dafür müssen auch Opfer gebracht werden. Der Reichskanzler sagt zum Schluß: Bewilligen Sie uns die Mittel die wir erbitten! Sie werden gut angebracht sein. (Lebhafte Beifall.)

Opfer der Aviatik.

Buenos Aires, 11. April. Der Flieger Perez Argenio ist aus einer Höhe von 400 Meter bei Bosar abstürzt und war sofort tot.

Telegraphischer Wetterbericht.
des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 12 April 1918.

Allg meine Uebersicht:

Während das N-liche Barometerminimum sich allwärts ausgebreitet hat, ist eine zweite selbständige Depression über Frankreich entstanden. Das Hochdruckgebiet ist westwärts zurückgegangen. Ein Teilminimum liegt über Ungarn.

In der Donarchie im N und E meist heiter, sonst trüb und Schneefälle in Niederösterreich, starke Abkühlung; an der Adria SE-NE-lige Winde, teilweise bis ganz bewölkt, geringe Wärmeschwankungen.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zuerst noch trüb, regnerisch und öftig bei Neigung zur Gewitterbildung, später Drehung des Windes über SW gegen NW und Bewölkungsabnahme, sehr kühl.

Barometerstand 7 Uhr morgens 760.8
2 nachm. 746.1
Temperatur um 7 " morgens + 8.6
2 nachm. + 11.0

Regenbesitz für Pola: 93.8 mm
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 11.2°
Ausgegeben um 4 Uhr - nachmittags

Eingefendet.

Ich mache hiermit die Mitteilung, daß ich meine seit dem Jahre 1865 hier bestehende Buchhandlung an Herrn Karl Scholz aus Wistritz verkauft habe und daß derselbe die Führung des Geschäftes vom 1. April d. J. übernommen hat. Ich beehre diese Gelegenheit, allen meinen verehrten Kunden hiermit auf das Wärmste, für das mir entgegengebrachte Wohlwollen zu danken, mit der Bitte, meinem Nachfolger, der das alte Geschäft in gleich ehrenhafter Weise weiter führen wird, das gleiche Wohlwollen entgegenbringen zu wollen.

Derselbe wird die Firma als E. Schmidts Nachfolger weiterführen.
E. Schmidt.



Restaurant Pilsner Urquell

148

Alt-Wiener Volksängerabend
beim höchsten Heurligen.
Musik und Gesang.
Meier-Walter.

Anfang 8 Uhr. Entree 60 Heller.



Unübertroffen

bei Drüsen, Scropheln, Blutarmut, Englischer Krankheit, Hals-, Zungen-Krankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle ich eine Kur mit

Lahulen's Jod-Eisen-Lebertran

Marke „Jodella“

Der beste, wirksamste, beliebteste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Preis K 3.50, K 7.-. Verlangen Sie ausdrücklich Marke „Jodella“ und weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker Wilm. Lahusen in Bremen. Immer frisch zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot in Pola: Apotheker Pietro Petronio, Ap „Al Redentore“.



Jeder Kenner

bevorzugt die seit Jahrzehnten ionangebenden
Medical-Premier
Fahrräder!

Prachtkatalog gratis.

Vertreter: Anton Duda, Pola.

DANKSAGUNG.

Die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten Sohnes, bezw. Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Johann Mrzliak

k. u. k. Marinekanzlist

an dem Trauerakte verpflichten uns zu wärmstem Danke, welchen wir hiemit auf diesem Wege allen werten Freunden und Bekannten zum Ausdrucke bringen.
Die trauernd Hinterbliebenen.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke.

Depots in den meisten Apotheken.

Gefetzlich geschützt

PURIODAL

Gefetzlich geschützt

Ein bewährtes Jod-Sarsaparilla-Präparat, wirkt blutreinigend, den Stoffwechsel befördernd, schmerz- und kramptstillend sowie entzündungswidrig. Ueberall dort, wo Jod- oder Sarsaparilla-Präparate geboten erscheinen, von vorzüglicher Wirkung. Leicht verträglich und ohne jede Berührung anzuwenden. - Preis einer P. K 2.20, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversand:

Dr. Hellmanns Apotheke „Zur Barmherzigkeit“, Wien, VII/1, Kaiserstr. 73-75.
Postversand täglich. (Herbabinys Nachfolger.) 522 Postversand täglich.



Vor Nachahmungen wird gewarnt

Kino Eden

VIA SERGIA 16

Program für morgen:

Madame Butterfly

großes Sensationsdrama in 3 Akten

dargestellt von der berühmten Bühnenkünstlerin

SAHARET

1500 Meter langer Film.

Großartige Okkasion!

Andauernder Verkauf zu noch nie dagewesenen Preisen einer

kolossalen Partie
feinster Wäsche
im bestbekanntesten Geschäft

E. PECORARI

Pola, Via Giulia 5

Dieser Gelegenheitsverkauf dauert nur mehr einige Tage, weshalb die p. t. Damen ersucht werden hievon Gebrauch zu machen.

Großartige Okkasion!

Kleiner Anzeiger

Genriette 18 Bitte Brief unter gewählter Spitze gleich begeben. Auf baldiges Wiedersehen. Irene Freunde.

2 Herrschaftswohnungen mit Aussicht auf Meer zu vermieten: ab 1. Juli eine 4zimmerige mit 2 Balkons und ab 1. Mai eine 3zimmerige mit 1 Balkon samt Zubehör, je ein Kabinett, Küche, Badezimmer, Speis, Klosett, Dienerräumchen, Dachbodenraum, Keller, Wasser, Gas und elektr. Beleuchtung. Anfragen kanzlei E. C. Egner, Via Dignano 19.

Wohnung bestehend aus 5 großen Zimmern, Badezimmer, Küche, elektr. Licht, in Via Promontore 3, mit 1. Mai zu vermieten. Erkundigungen bei Fratelli Maraspin & Co., Via Campomarzio. 144

Zu vermieten großes elegant möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, im Zentrum der Stadt. Kann auch als Komptoir verwendet werden. Port' Nuova 5, 2. Stod. 155

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, großer Garten, Gas, Wasser und allem Zubehör zu vermieten. Via Siffano, Villa ex Stipel, partiere Nachfragefragen Via Siffano 3, Gas'haus. 160

Herrschaftswohnungen in neuem Hause zu 4 und 5 Zimmern zu vermieten. Prato (alte Morevi, Franz Borri). 153

Elegante Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Kabinett, Veranda, ab 1. Mai zu vermieten. Via Carducci 1, 2. Stod. 151

Herrschaftswohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speis, geschlossene und offene Veranda, Gas, elektr. Licht, zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 39. 146

Sofort zu vermieten Wohnung bestehend aus vier Zimmern, Küche, Bad, Veranda, Dachbodenzimmer etc. im 1. Stod mit herrlicher Aussicht, Wasser, Gas und elektr. Licht. Villa Lauche, S. Michele. 84

Schönes Zimmer, ein- oder zweibettig, Piazza Porta S. Giovanni 7, 1. Stod, zu vermieten. 81

Herrschafts-Willen mit Garten zu vermieten. Wo sagt die Administration. 109

Hummer und Langusten, zubereitet sowie auch zum Restaurant Fischerhülle, verschicken, zu haben im 108

Offiziers- und Beamtenkredit, pro 1000 Kronen monatlich durch die Versicherungsbank „Clavia“ in Graz, Schillerstraße Nr. 28. Retourmarke beilegen. 87

Villaartiges Haus mit vier Herrschaftswohnungen, Hof, Garten, aller Komfort, Jahreszins 3600 Kronen, wegen Abreise billig zu verkaufen. Anfragen Via Dante 36, 1. Stod. 146

1 Stempelträger Stempel und 1 Numerateur zusammen nur Kr. 8.—. Nachfrage Chotiner, Wien, VIII/1, Berchensfelderstraße 34. 81

Schauteller-Reklame und Plakat-Druckerei Kr. 5.—. Chotiner, Wien, VIII/1, Berchensfelderstraße 34.

Kinder-Klaviers zum Selbstunterricht mit Noten Kr. 6.—. Chotiner, Wien, VIII/1, Berchensfelderstraße 34.

Merkanil-Schreibmaschine für Korrespondenz und Memoranden Kr. 6.— mit Gebrauchsanweisung. Chotiner, Wien, VIII/1, Berchensfelderstraße 34.

Zu verkaufen: Rohseide, Seidenspitzen, Handarbeiten verschiedene Nippfachen, Service aus China und Japan, orientalische Vorhänge und Teppiche, zwei gute Violinen sowie Ausgrabungsstücke in Ton und Bronze. Kovac, Via Nuova 8. 868

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Giulia Nr. 2. 780

Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Sub'hör mit 16. Mai zu vermieten. Via Epulo 32, 1. Stod. 869

Ein gut erhaltener Schreibtisch ist zu verkaufen. Adresse in der Administration. 871

Zum Spazierengehen mit 2 Kindern junges Mädchen für den Vor- und Nachmittag gesucht. Via Dignano 10, 2. Stod links 866

Galians mit Garten und 2 Regelbahnen für Sommer geeignet in der Nähe Marucelino wird sofort vermietet. Adresse Administration. 865

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Promontore Nr. 1, 1. Stod. 868

Wäckerin sucht Arbeit außer Hause. Elvio Capitano 2, Blascovich. 864

Möbliertes Zimmer ab 1. Mai zu vermieten. Via D'Azio 15. 872

Neue Badewanne zu verkaufen. Zu vermieten: unmöbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Via Barbia 7, 1. Stod (Monte Jaro). 873

Grobes schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang ab 1. Mai zu vermieten. Via Specula 13. 875

Möbliertes Zimmer für 1 oder 2 Personen zu vermieten. Via Epulo 6, partiere links. 874

2 junge Hunde, Weibchen, weiß, langhaarig 2 1/2 Monate alt zu verkaufen. Piazza Porta S. Giovanni, Almonabänder. 862

Beid gewährt eine Wiener Gesellschaft an leistungsfähige Personen, Beamten und Pensionierte, mit oder ohne Garantien. Rückzahlung in 2 bis 20 Jahren in monatlichen Raten von Kr. 12.— pro Tausend inklusive 6% Zinsen und Affekuranz-Prämie für die Versicherung-Polize bei Ersten Allgemeinen Beamten-Vereines in Wien. Auskünfte werden gratis täglich von 2—5 Uhr in Via Maritima 10, 2. St. erteilt. 867

Nur in der Milchhandlung Bratoz kann man täglich frische Topfen zu 64 Heller per Kilogramm sowie weltberühmte ungarische Hebervary-Teobutter haben. 839

Herr, ungarischer Nationalität, sofort gesucht. Adresse Administration. 857

Wohn? Schnauferl, Restaurant „Minerva“ in Via Minerva 12, hier bekommen sie geschmackvolle Frühstück-, Mittag- und Abend-Mähe, sehr gute Getränke. Billige Preise, aufmerksame Bedienung. 858

Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Ruffa Nr. 10, 1. Stod. 859

1 oder 2 möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Adresse Administration. 860

Belohnung wird anständiges Kindermädchen für den ganzen Tag. Elvio S. Stefano 1, 2. Stod. 856

Biltingulerte Pianistin absolvierte und diplomierte Wiener Konservatoristin mit mehrjähriger Praxis Abnimmt einzeln und gruppenweise Klavierunterricht. Berchensfelderstraße, Kammermusik und Gesangsbegeleitung. Adresse: Via Veterani 35, partiere rechts. 849

Schöne große Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Küche, Bad, mit allem Komfort, in schöner Lage und Fernsicht, sofort zu vermieten. Via Ottavia 20, 1. Stod. 843

Zwei neu möblierte Zimmer mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Ottavia 20, Hochpartiere. 844

Mack's
KAISER-BORAX

Hervorragendes Toilettemittel, in hunderttausenden von Familien im Gebrauch; macht die Haut zart und weis und zugleich widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse. Nur echt in roten Kartons zu 15,30 und 75 h Kaiser-Borax-Seife 80 h Toile-Seife 40 h
GOTTLIEB VOITH, WIEN III/1
Überall zu haben.

PATENTANWÄLTE
Dipl. Chemiker **DEFRITZ FUCHS**
Ingenieur **W. KORNFELD**
Techn. Bureau
Ingenieur **A. HAMBURGER**
Wien VII. Siebensterngasse N° 1

HILFE

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6. 140 (Rückporto erbeten.)

Neuheit! FL. Präzisions-Mauser-Karabiner, Kal. 22, feinsto Garlonbüchse, gezogen, Schraubvisier, Silberperkorn, höchste Schußleistung, bis 80 Schritte eingeschossen, zum Reklamepreis von K 18.—. | Lancaster-Doppelgewehr von K 40.— an, in allen Ausführungen lagernd. — Anson & Deely Hammerless-Doppellinten, 27—28 kg. Garantiert Weitschuß-Leistung, Meisterarbeit, erstklassiges Material für K 150.—. | Verlangen Sie „Waffenpreis-Katalog Nr. 1913/1“ sofort gratis und franko. Nur am Erzeugungsorte, der bestbekanntesten

Präzisions-Gewehrfabrik Josef Winkler in Ferlach (Kärnten)

kaufen Sie vorteilhaft, billig und gut. | Taschenverteidigungswaffen zu niedrigsten Preisen lagernd. | Reparaturen, Neuschärfungen, Einlegeläufe, Fernrohr-Montagen, sachgemäß, rasch und konkurrenzlos billig. 45



Konfektions-Etablissement

für Herren, Damen und Kinder

Schneiderei ersten Ranges

Ignazio Steiner

Görz POLA Triest

Frühjahrs-Neuheiten

Spezialität
Kinderkonfektion
von 1 bis 15 Jahren
Reichste Auswahl

Kostüme
Mäntel
Schösse
Blusen
Jupons
Schlafröcke
Mädchen-Kleidchen

Anzüge
Überzieher
Gilets
Hosen
Krawatten
Wäsche
Knaben-Anzüge

In jeder Größe
Illustrierte Kataloge gratis
In allen Preislagen




Von fremden Ufern.

Roman von Anny Wotho.

40 Nachdruck verboten. Copyright 1911 by Anny Wotho, Leipzig.

Eine stattliche Reiterchar im lichtblauen Selbham führt ein schwarzes Roß in der Mitte. Sein Reiter, ein weißgekleideter Jüngling — des Statthalters Sohn —, ist es, der zur Moschee des Todes reitet. Lanzen reiten umgeben ihn, und Palmwedel neigen sich grüßend tief vor ihm in den Staub. Seine Sattel und Baumzeug blüht, und sein Auge blickt kühl und ernst auf das bunte Gemühl Dunkelglänzende Neger vollführen einen ohrenbetäubenden Särm. Wie von Sinnen schwingen sie sich in grotesken Tänzen. Fluchende Soldaten drängen sich dazwischen und sogenannte Heilige mit blassen Lippen und tiefliegenden Augen, abgezirt wie Gestorbene, murmeln fromme Sprüche und Gebetsformeln. Schlangenhändiger reizen ihre Kräfte, und das Volk tobt und jauchzt ihnen zu. Korangelehrte in wallenden Gewändern streben feierlich dem Gotteshaufe zu.

Raham ist ganz benommen von der erdrückenden Fülle dieses ewig wechselnden Bildes. Doch nur flüchtig streift ihr Blick das fremdartige Gewirr.

Sie forscht nur immer, wenn irgend ein vornehmer Mann, gefolgt von seinen Frauen und Sklavinnen, durch die Menge reitet oder zu Fuß der Moschee zustrebt, ob er nicht Uld Kadors Züge trägt. Sie hat sich bisher fast immer an Hoffedts Seite gehalten, aber jetzt ist ihr Hoffedt plötzlich entküpft, und sie sieht ihn neben Steh schreien.

Ihr Antlitz ist fast ganz verhallt, nur die Augen blicken groß unter dem weißen Haat, der ihre ganze Gestalt verumhüllt, hervor.

Feuerrot leuchten darunter die kleinen Babuschchen hervor, die ihre Füße umkleiden.

„Wir kommen nicht weiter“, bemerkt Falkenstein, energisch einen Wasserverkäufer zurückdrängend, der mit einer großen Glocke gerade vor Raham einen tollen Särm vollführt.

„Ich glaube, wir müssen einen Augenblick warten.“

Gehorsam blieb Raham stehen. Dabei suchten ihre Augen unwillkürlich die seinen.

Wie schone Vögel flatterten sie gleich darauf aber wieder davon.

Wie tiefgründig ihre grauen, schwarzbewimperten Augen unter dem weißen Haat hervorleuchteten.

„Ich fürchte, es ist alles nutzlos“, kam es dann keuchend von ihren Lippen. „Wie oft glaubten wir nun schon, dem Ziele nahe zu sein, und immer wieder müssen wir erleben, daß unser Hoffen vergebens war.“

Falkensteins Augen flammten unter der weißen Kapuze hervor.

„Wir sind ihm aber auf der Spur, Gräfin. Es ist durch einwandfreie Zeugen erwiesen, daß Uld Kador den Weg nach Marralesch genommen.“

Raham schüttelte den Kopf, während sie geschickt einem schwer schleppten Lastträger auswich, um beinahe über einen seine Waren anpreisenden Konfektbändler zu stolpern, der laut sein „Merite, Merite“ nun sich schmeterte.

Ein Bittern war in Rahams Stimme, als sie entgegnete: „Wir sind nun bald zu Ende. Wohin soll uns der Weg noch führen?“

„Sie sind mutlos geworden, Gräfin? Wollen Sie Ihr Ziel aufgeben?“

Rahams Augen blitzten drohend auf. „Nie!“ rief sie fast laut, und ihre Hand raffe den weißen Haat über der Brust zusammen.

„Ich will ihn finden oder untergehen. Ohne ihn getroffen zu haben, lehre ich nie in die Heimat zurück.“

Falkenstein erschrak vor dem dunklen Ausdruck in Rahams Augen. Welch eine leidenschaftliche, glühende Seele wohnte in dieser Frau, deren Augen sonst so kühl und stolz in die Welt blickten!

Erzammelwirbel schallt jetzt an ihr Ohr. Braune Berberöhne kommen in lichter Schwebelbba einhergeschwungen. Um ihr Haupt schwingen sie mit wüstem Geschrei ihre Steinkeulen, um sie dann jauchzend in den Boden zu schleudern. Steine und Sand fliegen auf. Pulverrauch erfüllt die Luft. Immer ohrenzerreißender schwillt der Särm an. Falkenstein hat Raham an die weiße Mauer eines Hauses gerettet. Er steht vor ihr und möchte ihre schönen kühlen Hände, die jetzt in zitternder Erregung den Haat halten, in die seinen nehmen und ihr sagen:

„Was fürchtest du, bist du denn nicht bei mir? Fürchtest du nicht, daß, solange ich lebe, keiner dir ein Haar krümmen darf, daß dein Leben das meine ist?“

Hoffedt und Ste hatten sich jetzt auch einen Weg durch die Menge gebahnt und trafen auf Falkenstein und Raham zu. Ste berichtete:

„Es ist ganz unmöglich, bis zur Moschee

zu gelangen, und doch war es mir, als sehe ich da drüben, bei den Brotverkäuferinnen am Eingang, Herrn von Herrberg mit so finsternen Augen umhergehen, daß mich ordentlich das Grauen anging. Wenn er uns doch nur hier entdeckte. Wir könnten ihm dann zuwinken und er würde sich dann einen Weg zu uns bahnen.“

„Genügt Ihnen mein Schutz nicht, Komteschen?“ flüsterte ihr Hoffedt zu.

Ste legte behaglich ihr weißverschleiertes Haupt gegen die Mauerwand und sah mit einem mutwilligen Lächeln ihrer braunen Augen schweigend in Hoffedts Gesicht, während Falkenstein und Raham eifrig die immer von neuem herandrängenden Menschenmassen durchmusterten, mit einem krankhaften Forchten, einer grübelnden Hast, die beiden fast den Atem nahm.

Hoffedt sogte blitzschnell nach Ste's Hand. „Komteschen“, bis er ganz sanft.

„Wollen Sie wohl gleich“, wehrte Ste, indem sie ihm mutwillig einen Schlag auf die Hand versetzte. „Ist das frommer Moslem Brauch? Geht ein Moslem vielleicht, wie Sie gern möchten, Hand in Hand mit einer Frau in Marralesch spazieren? Nein, die Mauerfrauen drücken sich still und scheu und verumhüllt, wie ich es jetzt tue, an die Wand, und die Männer schreiten stolz in feidenen Gewändern mit Herrscherblick durch die Menge. Wenn Sie sich hier so niedlich tun, mein bester Herr Doktor, wird man bald weghaben, daß wir gar keine Mohammedaner sind, und dann können wir uns vielleicht gratulieren.“

Hoffedt lachte laut auf. Ganz allein fühlte er sich hier in der bunten, tollköpfigen Menge mit dem reizenden Mädchen, dessen frische Natürlichkeit und Anspruchslosigkeit ihn vom ersten Sehen an bezaubert hatte.

„Küße einmal nur den Schleier“, sang er übermütig in die mahnende Dämmerung hinaus.

Ste's mutwilliges Lachen verstummte jääh, und ihre großen Augen füllten sich mit Tränen.

Wie oft hatte sie in der Heimat das lockende, sehnsuchtsüßige Lied gesungen, ohne seine stauberschmeichelnde Schönheit voll zu begreifen! Und jetzt plötzlich, aus dem Munde des Doktors in der heimischen Sprache, übte das fremdartige Lied einen seltsamen Zauber auf sie aus. In jäher Blut stieg Ste das Blut bis in die weiße Stirn. War das Heimweh, daß sie so plötzlich heiß aufwachen mußte vor Leid und Sehnen?

Da tauchten Hoffedts Augen mit schimmerndem Glanz in die ihren. Er stand dicht vor ihr und deckte sie mit seiner breiten Gestalt vor dem tollen Menschengewoge und plötzlich, ohne auf das sie umgebende Volk zu achten, umschloß er mit seinen beiden Händen fest ihre schlanken Finger, die den Schleier auf der Brust gefesselt hielten und steckte im leisen, heißen Flüsterton, in einem Ton, den Ste niemals wieder vergessen konnte:

„Wirft du jetzt den Schleier heben?“

„Nein, das war kein Jut mehr, kein Primatserinnern, das war eine Schicksalsfrage, hier, in dem wilden Volkstrudel, und Ste's goldige Augen strahlten unter dem weißen Haat glücklich in sein Gesicht, und ohne ein Wort ließ sie langsam den Schleier von ihrem Antlitz fallen.

„Ste!“ jauchzte Hoffedt besinnungslos vor Seligkeit, und sich tief zu ihr herniederbeugend, küßte er sie heiß auf den roten Mund.

Ste aber zog lachend und mit Glückstränen im Auge schnell den Schleier wieder über ihr süßes, junges, ganz glückverklärtes Gesicht und lachte übermütig:

„Suchte, suchte, mein Herr Doktor. Wollen Sie sich steinigen lassen, daß Sie hier auf offener Straße eine Frau küssen?“

„Eine Frau? Meine Frau! Sage, Ja, Ste!“

„Frau Doktor Hoffedt!“ gab sie feierlich, den Schwurfinger erhebend, zurück.

„Na, Komteschen v. Gleichen-Hoddingen klingt ja freilich ganz anders“, meinte er doch etwas unsicher, und dann fragte er atemlos: „Du, Ste, ist es denn auch wirklich wahr, willst du mich? Hast du mich denn so lieb, daß du alles aufgeben kannst, um die Frau eines simplen Arztes zu werden, der nun daheim wieder glücklich werden will, bescheiden und ehrsam, aber ganz glückstoll mit seiner kleinen Frau, die er sich aus dem wilden Marrekto mit heimbringt?“

Ste nickte zustimmend. „Meinetwegen können wir auch in der Wüste bleiben“, lachte sie, obwohl ihr die Tränen in der Kehle saßen, „denn daß ich dich, du alter Bär, lieb habe, das hast du doch längst gemerkt.“

„Natürlich habe ich es gemerkt, mein Steh“, gab er strahlend zurück, zärtlich den Arm um sie legend, aber Ste schob ihn energisch zurück, legte die Hand auf das Herz und dann gegen die Stirn und sagte mutwillig, mit drohlicher Gebärde:

Max Email u. Fußboden-Blasuren

Vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von Jedermann anwendbar. — Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei Aug. Zullani, Alf. Antonelli u. G. Tominz, Pola.

WATPROOF 112

eintränkende Flüssigkeit

die staunenerregend jeder Wohnungsmauer und den Souterrainlokalitäten etc. die Feuchtigkeit benimmt.

Die Arbeiten mit „Watproof“ zur Entfernung der Feuchtigkeit werden unter Garantie ausgeführt von der Bauunternehmung

Domenico Pizzul, Pola, Via Dante 3.

Größtes Ersparnis! Niederlage von Keramiksteinen.

Auf Wunsch wird die Broschüre über „Watproof“ zugeschickt.

Methode der größten Wirtschaftlichkeit

„HA-HA“

Der beste und billigste Schuh



Allein-Verkauf:

K
12.50
15.50

ROBERTO BONYHADI POLA
VIA SERGIA 33.

Die

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA

(AGENZIA DI POLA)

gewährt Baukredite, eskomptiert Wechsel und übernimmt Einlagen auf Sparbücher und in Kontokorrent zu vorteilhaften Bedingungen.

87

BUREAU-HEFTMASCHINE

zum besten lofer Papierblätter ohne Verwendung von Draht oder Heftklammern.

Hefet ewig umsonst! Ein Druck und geheftet!

Zu haben bei **Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.**

